



Sehr geehrter Herr Doctor!

Sie sind mir vielleicht schon sehr böse dafür,
 dass ich Ihren freundlichen Brief so lange unbeant-
 wortet gelassen. Lassen Sie Gnade für Recht
 ergehen und halben Sie der erklärlichen
 Schreibfeulheit eines jungen Mannes zu
 gute. Ihre vorstehende Beurteilung meiner Ein-
 leitung hat mir sehr wohl, und sehr ich nun
 mit ungleich mehr Selbstvertrauen meiner zu schref-
 fenden Theorien-Studie entgegen. Gerne
 würde ich schon den Schlusspunkt machen, wie
 Sie mir das raten, warde aber noch mit Ungeduld
 auf die für mich aus Paris verschriebenen Theorien-
 Manuscripte, die ich doch notwendigerweise
 auch berücksichtigen muss. [Arabic text: في جواب رسالة] Ausserdem zerhacke ich mir den Kopf
 über folgende Punkte: ich habe einmal irgendwo eine No-
 tiz gelesen, es sei in der neuen Lefevre ein Artikel

über meinen sehr arbeitsamen. Ich habe mir diese
Nacht ausgemerkt, denn ich muss aber absolut
nichts finden, was mir nicht wenig Kopfschmerz bereitet.
Ich denke, ich hätte diese Halbjahre gegen das Leben
gelesen, habe danach durchgelebt, aber noch
offen. Ich bin noch da. Ich bin noch da.
Auch bin ich überhaupt noch nicht ganz fertig
mit der Thematik. Ich bin noch da.
Vorlesungen habe ich schon den Versuch gemacht
alles bisher gesammelte Material in die Vorlesung
zu bringen und die Vorlesung
hat, wie man mir wenigstens vorerst
meinen Kollegen gegenwärtig hervorgehoben. Ich
ich hoffe, wird noch alles zur Zufriedenheit
Vor dem Herbst werde ich aber manuell mit
dem Druck beginnen können, denn man
heute gleich, man ist ja an und ich
muss doch noch auf die nötigen Summen
für den Druck von der Facultät abwarten.
Ich bin. Denn man seine Dissertation auf
Univ.-Kosten drucken kann, ist doch

eine wohl passende Einrichtung nicht wahr?
Im Sommer bleibe ich mit meiner Frau
in der Stadt, was endlich meinen Verhältnissen
angenehmere und auch von mehr
Bedeutung sein dürfte. Meine ~~Schwester~~
Söhne der große Jüngling, jedoch leider von
mir zu führende Correspondenz leider
mit meinem Drucken nicht gemein. Ich
jedoch um 2 Stunden täglich dafür
opfern werde, bis ich davon ganz zufrieden.
Meine Studenten haben insgesamt schon
abgeschlossen abgelegt. Ich kann wohl sagen,
dass sie mir viel Freude bereitet haben.
wenn für die Pöbelindustrie und wenig
gibt wenig. Am meisten Freude bereitet mir
meiner Frau die unter meiner unruhigen
Leitung doch mit gutem Erfolg arabisch
treibt. Ich hoffe es bis zum Herbst soweit
zu bringen, dass wir noch allgemach histori-
sche Texte lesen.

Augenbrosche habe ich noch eine ins Fach stellen.
grobe Scheuklappflügeln. Von Dr. Reis. Mus.
archeologische Commission wurde ~~es~~ mit der
Auftrag, die als Altkleider untergebracht zu
hissen. Man hat die Wände dort immer noch
wie in Samarkand zu entziffern und prüfen
sehen. Die Inschriften sind 2 Teile auf. Die
erste, in ornamentaler Kufischer Schrift ist schwer
zu lesen, ~~was~~ besteht aus 700000 Zeichen,
die in 12 Klein entziffert habe. Darunter eine,
die mit keiner unbekannt war: **سُبْحَانَ**
تَعَزَّرَ بِالْقُدْرَةِ وَالْبَقَاءِ وَقَفَّ الْعَبْدُ بِالْمَوْتِ وَالْقَتَاءِ
von dem Genus: **السَّجَّادُ مَعُودٌ خَالِفُهُ وَالْعَدَا**
وَهُوَ الْعَدُوُّ لِلْعَوْدِ وَالْعَدَا was anderes heraus-
lesen? Die untere Zeile, in kufischer Schrift be-
steht aus Traditionen. Mithraswegen übernahm ich
die Arbeit, in der Hoffnung Traditionen von
interessanten localer Zeitung darunter zu
finden. Darin habe ich mich jedoch sehr ge-
täuscht. Die Traditionen sind alle nur in
Broschüren und irrelevanten Fiktionen. Ich
habe mich die ganze Arbeit über in Bucherei
die entziffernden Traditionen aufzusuchen

und die hainigen Buchstücken zu ergänzen.
Auf Ihre Übersetzung des Samarkand
Brosches, das ich bei Herrn Rosen gesehen,
jedoch noch nicht vollständig studiert habe, bin
ich sehr gespannt. Des Buch, wie auch Brosche
man, würde ich mich sehr gerne anschaffen, wenn
sie noch in meinem Land wären. Gradulice
Vnen daga, das von **ابو** schon in den Druck
gegangen ist. Ich kann mich vorstellen
nicht genug wundern darüber, wie dies bei
der so beschriebenen Vnen zur Verfügung
stehenden Zeit es zuwege bringen so viel zu
drucken! Hoffentlich werde ich das auch mit
der Zeit.

Liegen die von Herrn Doeder, kennen Sie die
im letzten Band der Or. Abh. angeregten
Artikel von Strans: "Ueber die Verjüngung in der
Mohammedanische Welt" und "Ueber arabische
Schriftschriften", und "Granoff, Die allgem. Leben
des Oberkammerherrn etc. Goltingen 95/OB I 2535a)?
Alles, was den **aei** angeht, schreibe ich mir ja

ist ganz besond. zu liegen. Wenn Ihnen wohl
vorgeschrieben, les ich mit den Studenten
des V-VI Semesters ein Firkhbuch, den
Lehrstuhl des Rudini. Jedoch gefällt mir
das bisher angenommene System
nicht: man liest gleich ein Kapitel
arab. oder syrisch u. damit verbunden.
Ich möchte allmählig folgendes System ein-
führen: zuerst eine allgemeine Einlei-
tung über den Firkh u. ^{arab.} ^{syrisch}, darauf
auch allgemeine Vorles. über die einzelnen
Capitel des Firkh und zur Klärung kleinerer
der Behandlungsweise dieser Fragen bei
den Arabern, aus jedem Abschnitt ein
u. b. übersetzen. Wenn Zeit nachbleibt,
auch aus den ^{arab.} ^{syrisch} Lesest. übersetzen. Allmählig
will ich aus dem allgemeinen Kursus
der arab. Literatur die ^{arab.} ^{syrisch} Literatur

für mich in Anspruch nehmen und sonst
dem eventuell zu eröffnenden Katheder
für Islamologie allmählig den Boden
vorbereiten. Um diese meine Pläne durch-
führen, werde ich wohl selbst noch sehr
viel arbeiten müssen, wogegen meine Leh-
rerskolle wohl protektiert, aber damit
Niemand dazu vorzuziegt u. Niemand mich
beleidet, sondern alles meine eigene Sache
ist, kann ich ja ganz allmählig dabei vor-
gehen und eine Reform, eine ~~Reform~~
eine ^{Reform}, wie ich hoffe, vorbereiten.
Doch für heute genug, lieber Herr Dekan,
grüßen Sie die Thiergenossen bestan-
den; auch meine Frau läßt sich
Ihnen u. den Thiergenossen bestens empfehlen.
In Ihrem Hause sind Sie hoffentlich

alle gesund? Auch Dr. Cherter, dem Verleger
der Ringelsteinschen Theater, meinen
hergeleiteten Gruss. Da ich seine jeweilige
Adresse nicht habe erlaube ich mit Ihnen
~~für~~ für freundl. Uebergabe an Dr. Cherter
einen Separatabdruck meiner vorking.
Arbeit zu übersenden.

Ich leben Sie wohl, lieber Herr Doctor,
und seien Sie herzlich gegrüßt von Ihnen

Dankbar ergebener

A. Schmidt

H. Petersburg

Litejny Prospekt 45 Quart. 35.

